

Dieter Volk

Unterrichtsreihen

„Deutsch“

Lehrerbuch

mit kommentiertem Arbeitsmaterial

für

Klasse 7

Fiktionale Texte

Lernzielbereich: Erzählen

Unterrichtsreihe: Erzählkern I

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung Seite: 4 – 5

Phase I: Chronologische Handlungsabläufe/ Bauformen

(Wiederholung)

Methodische Hinweise Seite: 6 – 7

Bildgeschichte: „Arbeitsteilung“ Seite: 8

Handlungsstrahl Seite: 9

Handlungsstrahl (ausgefüllt) Seite: 10

Schülerbeispiel (chronologisch erzählt) Seite: 11

Schülerbeispiel (mit Rückblende erzählt) Seite: 12

Phase II: Erstes Arbeiten am Erzählkern

Methodische Hinweise Seite: 13 – 14

Erzählkern Seite: 15

Handlungsstrahl Seite: 16

Handlungsstrahl (mit Sonderaufgabe) Seite: 17

Lehrerbeispiel Seite: 18 – 19

Phase III: Das literarische Beispiele

Methodische Hinweise Seite: 20

Selma Lagerlöf, Die Wölfe von Sonfjället Seite: 21– 22

Arbeitsblatt („Quelle“) Seite: 23

Teil 1 der Erzählung Seite: 24

Teil 2 der Erzählung Seite: 25

Phase IV: Parallelhandlungen/ Rückblenden (Übungen)

Methodische Hinweise	Seite: 26 – 27
Arbeitsblatt („Quelle“)	Seite: 28
Erzählabschnitte – nicht chronologisch	Seite: 29 – 30
Arbeitsblatt	Seite: 31
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 32
Chronologisch geordnete Erzählung	Seite: 33 – 34
Arbeitsaufträge	Seite: 35

Phase V: Die Klassenarbeit

Methodische Hinweise	Seite: 36 – 37
Der Erzählkern	Seite: 38
Arbeitsblatt	Seite: 39
Arbeitsblatt (ausgefüllt)	Seite: 40
Inhalte der Erzählschritte	Seite: 41
Der Einleitungstext	Seite: 42
Arbeitsaufträge für die Klassenarbeit	Seite: 43 – 45
Das Ergebnis der Klassenarbeit	Seite: 46 – 50

<u>Zusatzmaterial:</u>	Weitere Erzählkerne	Seite: 51 – 53
-------------------------------	---------------------	----------------

<u>Quellenhinweis</u>	Seite: 54
------------------------------	-----------

[Kommentiertes Arbeitsmaterial	Seite: 55 - 70]
---------------------------------------	------------------------

Vorbemerkung

In den vorausgegangenen Klassen haben die Schüler bereits in vier Unterrichtsreihen den Lernzielbereich „Erzählen“ behandelt:

Sie haben in Klasse 5 nach einfach strukturierten Bilderfolgen kleine Erzählungen geschrieben und „angefangene“ Erzählungen fortgeführt; in Klasse 6 waren dann Bildfolgen mit Parallelhandlungen Gegenstand von Unterricht und Anfang Klasse 7 sollte nach Bauformen erzählt werden (Schildbürger, Münchhausen).

Über die zuvor genannten Unterrichtsreihen sind die Schüler schrittweise mit wichtigen Erzählelementen vertraut gemacht worden.

Die Schwerpunkte dieser Unterrichtsreihe liegen jetzt zum einen auf der Bearbeitung eines Erzählkerns (u.a. Erstellung eines „chronologischen Handlungsstrahls“) und daneben auf der Behandlung besonderer Erzähltechniken (Rückblende; Parallelhandlung).

Autoren nehmen häufig Informationen über „Geschehenes“ (i.w.S.) zum Anlass, ihren epischen Text zu verfassen. Dabei „bearbeiten“ sie diese „Quelle“ nach Belieben, d.h. sie ergänzen bzw. verändern je nach Erzählintention diese Vorlage. Den Schülern, die die Rolle des Autors übernehmen sollen, bleibt die Mühe der Suche nach einem geeigneten Stoff erspart: Ihnen wird ein „Erzählkern“ als „Quelle“ einer möglichen Erzählung vorgegeben; dieser Erzählkern (u.U. eine Nachricht, eine kurze Zusammenfassung, der Bericht über ein Geschehen) ist aus methodischen Gründen so aufbereitet worden, dass es den Schülern möglich wird, eine in ihm schon enthaltene Aufbaustruktur herauszufiltern.

Unbekannt ist ihnen die Erstellung eines s.g. „Handlungsstrahls“ nicht; in den zuvor schon erwähnten Unterrichtsreihen wurde er immer wieder aus den Bildfolgen oder den vorgegebenen Anfängen einer Erzählung entwickelt.

Neu an der Arbeit am Erzählkern ist nun, dass aus der „Quelle“ eine chronologische Folge von Abläufen erschlossen oder ergänzt wird, um danach erst Entscheidungen zu treffen, wie denn die eigene Erzählung aufgebaut sein soll.

Der chronologische Handlungsablauf macht Parallelhandlungen (Gleichzeitigkeit von Ereignissen) und somit u.U. auch Mehrsträngigkeit deutlich. Seine Erstellung ist eine wichtige Voraussetzung für die wirkungsvolle Gestaltung des epischen Textes.

Der Autor muss sich entscheiden, ob er „chronologisch“ erzählen will oder ob er die Chronologie aus dramaturgischen Gründen durchbricht, Rückblenden einsetzt oder dem Leser einen Blick in örtlich voneinander getrennte, aber gleichzeitig ablaufende Ereignisse gewährt.

Bei Rückblenden und der Darstellung gleichzeitig ablaufender Ereignisse ist natürlich in ganz besonderem Maße der „Erzähler“ von Bedeutung. Auf ihn soll jedoch erst in Klasse 8 bewusst eingegangen werden: In einer Unterrichtsreihe, die ähnlich strukturiert sein wird wie diese, wird auf ihn besonderes Augenmerk gerichtet sein. In dieser Reihe (wie auch in den Reihen von 5 und 6) wird er immer wieder erwähnt werden. Auch werden die Schüler (mehr intuitiv als reflektierend) seinen Part bei der Gestaltung ihrer Erzählungen übernehmen und so mit seinen Aufgaben schon vertraut werden.